

ANAMORPHOSEN

DER BLICKWINKEL MACHT'S

Verwirrungen fürs Auge bietet Roland Fuhrmann durch mehrdimensional verstreute Installationsteile. Nur von einer Position aus fügen sie sich zu einem Ganzen – etwa am Campus der TU München in Garching.

Text: Dr. Benedikt Lickleder | Bild: Roland Fuhrmann

Auf dem Campus Garching der Technischen Universität München (TUM), einer der modernsten Forschungs- und Ausbildungsstätten Europas, befinden sich zwei Installationen des international renommierten Bildenden Künstlers Roland Fuhrmann. Oft interagieren seine Werke zwischen Kunst und Wissenschaft. Sie finden unter anderem als Kunst am Bau besondere Beachtung.

Bei den Garching Installationen handelt es sich um sogenannte Anamorphosen. Darunter ist die Verzerrung und Entzerrung einer deutbaren Gestalt durch Sichtwinkel-Veränderung zu verstehen. Anamorphosen verdeutlichen die Möglichkeit der Perspektive, unser Sehvermögen zu trügen. Die erste bekannte Anamorphose stammt von Leonardo da Vinci (1452-1519): eine wolkenähnliche Zeichnung, die

beim schrägen Beschauen als ein Kinderkopf „entzerrt“ wahrgenommen werden konnte.

Der Haupteingang des TUM Catalysis Research Center bildet den Brennpunkt des Perspektivbildes eines röhrenden Hirsches. In der modernen Kunst ist das Hirschmotiv spätestens seit Joseph Beuys etabliert. Der Betrachter tritt aus dem Gebäude, das scheinbare Chaos von farbigen Säulen formiert sich zum virtuellen Bild des röhrenden Hirsches. Dabei erfährt dieses uralte Motiv eine zeitgemäße, ironische Neuinterpretation: Das Metallsäulen-Gewirr erinnert tatsächlich an ein Fichtenstangenholz, das ja auch gerne vom Rotwild als Einstand genutzt wird.

Die Anamorphose eines kreisenden Adlers ist im Foyer des TUM Catalysis Research Center zu sehen. Die Sil-

houette aus den herabhängenden Farbglas-Rohren erhebt sich über zwei Etagen. Der Adler symbolisiert Weitsicht, Überblick und Kraft – Eigenschaften, die auch gute Forscher auszeichnen. So geraten Natur und Wissenschaft zu einer künstlerischen Symbiose.



Zur Person

ROLAND FUHRMANN

Roland Fuhrmann, 1966 in Dresden geboren, 1991 bis 1995 Kunststudium Plastik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/ Saale, 1995 bis 1997 an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris, Diplom. Seit 1998 freiberuflicher Bildender Künstler in Berlin.

www.rolandfuhrmann.de

1 Welcher unvorbereitete Betrachter würde hier an das Hirsch-Motiv denken?

2 Nur von einer Stelle aus ergibt sich der Anblick des röhrenden Geweihen.

3 Bei der Adler-Anamorphose ist die Verteilung der einzelnen Elemente im Raum noch beeindruckender.

4 Auch der Steinadler symbolisiert die nahe Alpenwelt.

